



Evangelisch
in Wuppertal

SOPHIEN JOURNAL

67

Ausgabe
Dezember 2024 - Februar 2025



Alles hat seine Zeit

IMPRESSUM

Die Kirchengemeinde Elberfeld-West ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wuppertal und wird durch das Presbyterium vertreten.

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Abs.2 RStV:
Pastorin Isabell Berner-Paul,
isabell.berner@ekir.de

Fotos: Spitzlicht, privat und aus „Der Gemeindebrief“,

Layout: Annette Horn

Druck: Druckerei Hitzegrad,
Friedrich-Ebert-Str. 102,
42117 Wuppertal

Auflage: 4.300 Exemplare,
gedruckt auf 100 % Altpapier, aus-
gezeichnet mit dem blauen Umwel-
tengel und dem EU-Eco-Label.



INHALT

Ein Wort vorweg	3
ANGEACHT	4-5
Schwerpunktthema	6-11
Bericht aus dem Presbyterium	12
Aktuelles	13-17
Sammlungen	18-19
Einladungen	20-27
Literarisches	28-29
Rückblicke	30-33
Kinderseite	34
Taufen und Beerdigungen	35
Spenden	36
Hilfe - Beratung - Gebrauchtes	37
Angebote der Gemeinde	38-40
Kontakte	42-43
Gottesdienste	44

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 68 ist
Mittwoch, 15. Januar 2025
Bitte alle Dateien schicken an:
gemeindebrief.elberfeld-west@ekir.de

Titelbild: S.Fischer



*Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
einen guten Start ins
Jahr 2025.*

Das Redaktionsteam

Auf unserer Homepage
**www.sophienkirche-
wuppertal.de**
erhalten Sie aktuelle
Informationen aus unserer
Gemeinde.

**Zeit –
Die Kunst,
mit dem
Unwider-
bringlichen
umzugehen**



Zeit ist kost-
bar, doch oft
gehen wir
sorglos mit
ihr um.

Ob Zeit „verschwendet“ ist, hängt
von der Perspektive ab: Ein Nach-
mittag mit einem Buch oder Film
mag für manche unproduktiv er-
scheinen, doch bringt er Entspan-
nung und Freude. In einer hektis-
chen Welt ist Zeitmanagement
sicher wichtig, doch es geht nicht
darum, jede Sekunde zu verpla-
nen, sondern bewusst zu ent-
scheiden, wie wir sie nutzen. Zeit
zu haben ist das Gefühl, in einer
hektischen Welt innezuhalten und
im Hier und Jetzt zu sein. Denn
wer seine Zeit zu strikt einteilt,
lässt wenig Raum für Spontaneität
und die kleinen Überraschungen
des Lebens.

Silvia Fischer

Alles hat seine Zeit...

Vielleicht kennen Sie den Text aus dem Prediger Salomo, der auch über die kirchlichen Grenzen hinaus gerne zitiert wird: Eine Zeit für die Geburt und eine Zeit für das Sterben...eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen...eine Zeit zum Reden und eine Zeit zum Schweigen... eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden...Gott hat alles so gemacht, dass es schön ist zu seiner Zeit...auch hat er den Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt. (Prediger 3)

Das klingt erst einmal beruhigend. Nicht so, als stünden wir jetzt am Kipppunkt für die Erde, für die Kirche, für unser Leben. Sondern so, als sei alles im Leben auf einem Zahlenstrahl vorausgeplant. So, als könnten wir uns gelassen zurücklehnen und, wenn es schlecht läuft, einfach abwarten, bis wieder bessere Zeiten kommen.

So, als liege unser Schicksal außerhalb von uns selbst und unseren Fähigkeiten, Wünschen und Möglichkeiten. Alles hat seine Zeit – das kann tröstlich sein. Veränderung gehört zum

Leben dazu, auf schlechte Tage folgen gute, niemand hat nur goldene Tage im Leben. Diese Art von Lebensweisheiten helfen manchmal.

Manchmal machen sie nur noch verzweifelter. Dann nämlich, wenn man drinsteckt in den schlechten Zeiten. Wenn schlimme Minuten endlos scheinen. Wenn gute Tage nur noch Erinnerung sind. Wenn Glücksmomente viel zu schnell vergehen. Wenn Zeitgenossen uns verlassen. Wenn wir die Vergänglichkeit an uns selbst spüren. Wenn Fragen aufkommen: Wie lange dauert es? Meine Krankheit, mein Trennungsschmerz, meine Angst, meine Armut? Wie lange dauert der Unfriede? Wann kann ich wieder lachen und tanzen? Kann ich es überhaupt einmal wieder? Und wann kommt endlich der Friede? Dann wollen wir mehr hören als: Alles ist vergänglich und geht irgendwann vorbei. Dann brauchen wir jemanden, der uns



zuhört, für uns da ist, Hoffnung gibt. Jemanden, der weiß, wie es ist, in der Zeit verhaftet zu sein. Jemanden, der mir hilft, mein Leben zu akzeptieren, so wie es jetzt ist. Und der mir trotzdem eine Perspektive aufzeigt, für die es sich zu leben lohnt.

„Jetzt ist die Zeit“ – das sind die ersten Worte, die Jesus im Markusevangelium sagt. Mit diesen Worten beginnt Jesus nach seiner Taufe sein Wirken in Galiläa. „Jetzt kommt Gottes Reich den Menschen nahe. Ändert euer Leben!“ Unter diesem Motto steht sein Leben und sein Wirken.

„Jetzt ist die Zeit“. Mir hilft dieser Satz Jesu mehr weiter als die Worte des Predigers. Denn Jesus leugnet die Situation nicht. Er beschönigt nichts. Aber in seinen Worten steckt Hoffnung. Wer diesen Satz hört, weiß: Ich kann mehr tun als warten. Und ich soll auch mehr tun. Ich soll mich einsetzen für den Frieden, für Gerechtigkeit, für die Lebewesen auf der Erde. Ich soll nach den Quellen suchen, aus denen ich lebe und daraus Kraft für die Zukunft schöpfen. Und ich soll mich dafür mit meinen Zeitgenossen verbünden.

Jetzt ist die Zeit. Die Zeit, das zu tun, was wir können. Ohne uns zu überfordern, aber auch, ohne uns nur ergeben oder bequem auf dem Zahlenstrahl zurückzulehnen. Und im Tun können wir darauf vertrauen, dass Gott, der uns die Ewigkeit ins Herz gelegt hat, auch in unserer Zeit mit uns geht.

Amen.

Isabell Berner-Paul

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen?



Wir sind für Sie da.

Petra Urbanek: 0202 488-3338

Heike Braun: 0202 488-3479

Jürgen P. Rinderspacher, Dr. rer. pol., geb. 1948 in Berlin, ist Sozialwissenschaftler, Zeitforscher und Publizist. Er arbeitet als Dozent und Projektleiter am Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften der [Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster](#). Seit Anfang der 1980er Jahre gehörte er zu den Begründern der neueren sozialwissenschaftlichen Zeitforschung in Deutschland. Rinderspacher ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik DGfZP. Zahlreiche Buchveröffentlichungen als Autor und Herausgeber zum Thema Zeit und Gesellschaft. Zuletzt: „Beeilt Euch!“ Zeitprobleme im sozialökologischen Transformationsprozess, München 2020. Zeiten der Pandemie – Wie Corona unseren Umgang mit der Zeit verändert. Opladen 2022. Politik im Zeitnotstand – Katastrophen, Krisen, Kriege, Transformationsprozesse. Opladen 2024.



Herr Dr. Rinderspacher, wie kann man eine neu gewonnene Zeit gut nutzen – und kann man sie auf der Zeitsparkasse sparen?

Nein, leider können wir, anders als uns die berühmten Grauen Herren von der Zeitsparkasse in Momo suggerieren, Zeit nicht wirklich sparen. Was wir jeden

Tag, jede Stunde, jede Sekunde tun, ist dass wir unsere eigene, einmalige und unaufhaltsam dahinfließende Lebenszeit an die eine oder andere Sache binden. Genauer: Wir binden sie außer an bestimmte Sachen an bestimmte Orte, an denen wir uns aufhalten und an bestimmte Personen, mit denen wir zusammen sind oder nicht und an bestimm-

te Dinge, die wir tun. Das läuft ständig so durch und wir können uns im Prinzip nicht dagegen wehren. Wir sprechen daher also, wenn wir über Zeitnutzung sprechen, von bestimmten Zeitbindungen, die eine Person in der sachlichen, räumlichen oder sozialen Dimension eingeht. Diese Zeitbindungen kann man nun als mehr oder weniger gelungen betrachten.

Wer entscheidet darüber?

Das ist einmal die Person selbst, ob sie ihre so oder so gebundene Zeit als etwas Wertvolles betrachtet oder etwas Minderwertiges – Stichwort herumaddeln und hinterher frustriert sein. Außerdem, aber nicht unabhängig davon, schaut die Gesellschaft, schauen Nachbarn, Freunde, Familie, Schule oder Kollegen darauf und haben eine Vorstellung davon, was sinnvolle Zeitnutzung ist und was nicht. Wir sind in der Bewertung also immer auch von der Gesellschaft und darin von dem Milieu abhängig, in dem wir verkehren und in diesem Sinne nie völlig frei.

Was braucht man noch für eine gelungene Zeitverwendung?

Dann kommt noch etwas hinzu, und hier war die Corona-Pandemie für den Zeitforscher natürlich ein Geschenk des Himmels, das er so im Experiment nie hätte herstellen können: Die Menschen benötigen natürlich auch Gelegenheitsstrukturen, um ihre Zeit an solche Orte, Sachen und Personen binden zu können, die ihnen lieb und wichtig sind. In meinem Buch „Zeiten der Pandemie“ habe ich versucht zu zeigen, wie die plötzlich für viele massenhaft verfügbare Zeit dadurch entwertet wurde, dass alle Hobbys, alle Urlaubsreisen, Verwandtenbesuche und Treffen mit dem besten Freund und selbst teilweise selbst die Erwerbsarbeit ausfallen mussten, also alles was Spaß macht und woran man seine Zeit im Allgemeinen gerne bindet. Gleichzeitig aber konnten die Menschen den kontinuierlichen Zufluss an Zeit nicht abstellen; das Fass lief quasi über und sehr viele haben sich, nachdem sie den Keller aufgeräumt und den Garten auf Vordermann gebracht hatten, zu Hause totge-

Schwerpunktthema

langweilt. Das war, als wenn eine gute Fee den Menschen von heute auf morgen einen Sack Zeit hingeworfen und gesagt hätte, nun macht mal was draus. Die Gelegenheitsstrukturen waren aber fast alle zusammengebrochen.

Gibt es auch positive Beispiele?

Andere dagegen, vorwiegend aus dem bildungsbürgerlichen Milieu, konnten der Inflationierung der Zeit dadurch entgehen, dass sie kreativ in und mit der Familie waren oder dass sie viele neue Spiele gemacht haben oder viel länger als sonst mit den Kindern im Garten gespielt haben. Das setzt allerdings entsprechende Räumlichkeiten und manches andere voraus. Interessant war auch, dass fast alle sozialen Gruppen die gewonnene Zeit genutzt haben, um endlich mal länger schlafen zu können.

Sind wir alle so müde?

Scheinbar ja. Das entspricht der lange bekannten Erkenntnis, dass die Deutschen, vor allem in der Mitte des Lebens, an chronischem Schlafmangel leiden, weil

sie anders ihre Alltagsverpflichtungen und ihre persönlichen Bedürfnisse nicht unter einen Hut kriegen würden. Auch schlafen kann also gut genutzte Zeit sein – gewissermaßen als Zeitinvestition ins Wohlbefinden. Aber auch dieses: Wer nicht von Kindheit an gelernt hat, etwas aus seiner Zeit zu machen, wird es auch später nicht mehr lernen und bis ins Rentenalter die Zeit nur noch totschiessen.

Was kann die Kirche tun?

Sehr viel. Denn das Ganze guter Zeitverwendung erweist sich bei Lichte betrachtet eben nicht nur als Zeitproblem sui generis, sondern, in Verbindung damit, mindestens ebenso als ein Sinn-Problem. Kirche hat ja den Anspruch, sinnstiftend zu wirken. Das wird zwar immer komplizierter, aber da darf sie nicht nachlassen. Darüber hinaus leisten die Kirchen bekanntlich seit Jahrzehnten einen enorm wichtigen Beitrag, indem sie gegen den Anspruch vieler Arbeitgeber*innen und liberaler Politiker*innen für den Erhalt der Sonntagsruhe bzw. des Freien Wochenendes

Schwerpunktthema

kämpfen. Das ist heute wichtiger denn je. Idealerweise stellt das Freie Wochenende ein unvergleichliches zeitliches Biotop dar, das die Menschen gegen Ansprü-

che von außen – was immer das ist – ganz gut abschirmt und damit in schöner Regelmäßigkeit so etwas wie Zeitwohlstand erfahrbar werden lässt.



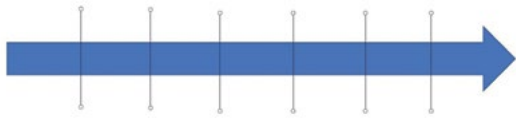
Zeitreise der Gedanken: Wie die Physik unser Verständnis der Zeit verändert

Kaum eine andere physikalische Größe ist so schwer zu fassen wie die Zeit. Sie erscheint uns alltäglich, aber gleichzeitig auch mysteriös. Der Physiker J.A. Wheeler drückte dies treffend mit dem Zitat aus: „Die Zeit verhindert, dass alles gleichzeitig

geschieht.“ Man könnte also sagen: Die Zeit verleiht Ereignissen und Phänomenen Struktur und eine Reihenfolge. Sie ordnet Ursachen und Wirkungen. Die Abstände zwischen Ereignissen messen wir mit sich wiederholenden Abläufen in der Natur.

Schwerpunktthema

Unsere Zeitrechnung ist bis heute an die Rotation der Erde um ihre Achse und um die Sonne gebunden. Eine Sekunde ist als der 86.400ste Teil eines mittleren Sonnentages definiert. Diese Einteilung ermöglicht es uns, Termine zu vereinbaren und die Dauer von Ereignissen zu vergleichen. Da sich die Länge eines Tages im Laufe der Zeit verändert, nutzen Physiker heute die Schwingungen von Atomen, um die Zeit noch präziser zu messen als mit der Erdrotation.



Man kann sich die Zeit als einen endlosen Strahl vorstellen, auf dem sie sich entlang einer Achse bewegt. Jede Position auf diesem Strahl steht für einen bestimmten Zeitpunkt. Unsere Gegenwart liegt in der Mitte, während sich die Zukunft rechts und die Vergangenheit links befindet. Interessanterweise scheint die Zeit in eine bestimmte Richtung zu fließen und dabei mit konstanter Geschwindigkeit zu verlaufen. Wir bewegen uns also von links

nach rechts durch die Zeit. Warum erleben wir die Vergangenheit als etwas, das hinter uns liegt, und die Zukunft als etwas, das vor uns liegt? Wäre es denkbar, die Richtung oder den Fluss der Zeit zu kontrollieren?

In Filmen ist es oft nur ein Artefakt oder ein Zauber, der uns befähigt, in der Zeit zu reisen, Fehler zu korrigieren oder einen Blick in die Zukunft zu werfen. Doch in unserer Erfahrung scheint das unmöglich zu sein. Ist der Zeitfluss wirklich unumkehrbar und unveränderlich, wie es uns im Alltag erscheint? Die Physik gibt eine überraschende Antwort: Nein. Nach der allgemeinen Relativitätstheorie ist die Zeit eine Dimension, in die wir alle „fallen“, aber die Geschwindigkeit, mit der dies geschieht, kann variieren. Zeit vergeht langsamer, wenn man sich schneller bewegt. Wer sich mit Lichtgeschwindigkeit bewegt, für den bleibt jede Uhr stehen. Photonen, die uns von den Sternen erreichen, haben keine Reise erlebt. Für sie war der Start an einem weit entfernten Stern und die Ankunft auf der Erde derselbe Moment. Diese unter-

schiedlichen Zeitabläufe spielen eine wichtige Rolle, zum Beispiel bei der Satellitennavigation (GPS). Ohne Berücksichtigung der Tatsache, dass die Uhren auf der Erde und auf Satelliten unterschiedlich ticken, wären die Standortberechnungen ungenau. Dieses Phänomen bemerken wir im Alltag nicht, da sich Menschen mit ähnlicher Geschwindigkeit bewegen. Selbst im Auto oder Flugzeug ist die Geschwindigkeit nicht hoch genug, um einen spürbaren Unterschied in der Zeitwahrnehmung zu bemerken. Noch spannender ist die Frage, ob nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch die Richtung der Zeit umkehrbar ist. Könnte die Vergangenheit zur Zukunft werden und die Zukunft zur Vergangenheit? Tatsächlich hat die Forschung gezeigt, dass es in der Welt der kleinsten Teilchen möglich ist, eine Wirkung vor ihrer Ursache zu messen.

Dabei wurden Signale, sogenannte Wellenpakete, über eine kurze Distanz zu einem Empfänger gesendet. Physiker konnten diese Pakete messen, noch bevor sie den Empfänger erreicht hatten. Ob komplexere Signale oder gar

Schwerpunktthema

Informationen in die Vergangenheit gesendet werden können, bleibt Gegenstand aktueller Forschung.

Die Physik hat besonders in den letzten 100 Jahren gezeigt, dass die Zeit nicht nur ein statischer Hintergrund ist, vor dem alles geschieht, sondern viel dynamischer und weniger verstanden, als wir im Alltag wahrnehmen. Manchmal scheint die Zukunft vollständig von der Vergangenheit bestimmt zu sein. Wir neigen dazu, nach Ursachen und Verantwortlichkeiten in der Vergangenheit zu suchen. Doch die Wissenschaft zeigt, dass die Natur Raum lässt für die Freiheit unserer Entscheidungen im Hier und Jetzt. Vielleicht sind es sogar unsere Handlungen im gegenwärtigen Moment, die nicht nur die Zukunft, sondern auch die Vergangenheit beeinflussen könnten.

*Dipl.-Phys.
Alkiviadis Baviolis*

Liebe Leserin, lieber Leser....

wie sieht unsere Kirche in zehn Jahren aus?

Dazu hatten wir auf dem Klausurtag unseres Presbyteriums einige Visionen.

Wir haben uns vorgestellt, wie es wäre, in zehn Jahren durch unser Gemeindegebiet zu wandern, auf die Sophienkirche zuzugehen und dort einen Menschen zu treffen, mit dem wir vor zehn Jahren verbunden waren.

Und ein Ergebnis war bei uns allen gleich: Wir wünschen uns, dass die Kirche noch einladender aussieht. Oder, um es genauer zu sagen: Dass die Offenheit, die unsere Gemeinde auszeichnet, auch nach außen hin noch besser zu erkennen ist.

Welche Maßnahmen wir dazu in Zeiten knapper Kassen ergreifen können, war natürlich ein Diskussionspunkt. Aber einige Ideen, die nicht teuer und nicht zu schwierig umzusetzen sind, sind uns gekommen.

Seien Sie gespannt!

Im Januar werden wir einen weiteren Klausurtag haben: Diesmal mit den Mitgliedern der Presbyterien aus den Nachbargemein-

den Elberfeld-Nord, Elberfeld-Südstadt und Uellendahl-Ostersbaum, mit denen wir in der „Weggemeinschaft Elberfeld“ zusammengehen.

Dabei wird es neben dem gegenseitigen besseren Kennenlernen – denn in allen Gemeinden sind neue Presbyteriumsmitglieder dazu gekommen – auch um weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen unseren Gemeinden gehen. Denn bis zum Jahr 2030 müssen wir wissen, wie wir mit weniger Pfarrstellen, weniger Gemeindegliedern und weniger Geld trotzdem weiter eine einladende Kirche sein können, die für die Menschen vor Ort da ist. Das wird ohne Einschnitte in bestehende Strukturen nicht gehen. Darüber werden wir gemeinsam beraten und hoffentlich in unserer Weggemeinschaft wieder einen Schritt weiterkommen. Kommen Sie behütet durch die Weihnachtszeit und ins Neue Jahr!



*Herzliche Grüße
Ihre
Isabell Berner-Paul*

Die Wuppertaler Kurrende verspricht außergewöhnliche Erlebnisse für Jungs

Singen bildet die Persönlichkeit – die Wuppertaler Kurrende bietet mit ihren verschiedenen Chorgruppen die intensivste Gesangsausbildung für Jungen in der Region. Die Mitgliedschaft im Knabenchor ermöglicht darüber hinaus die Möglichkeit, an großen Orchesterprojekten und Konzertreisen durchs In- und Ausland teilzunehmen. So konzertiert der Knabenchor mit Sitz im Briller Viertel in dieser Saison u.a. im Salzburger oder im Mailänder Dom. Auch ein Auftritt im Petersdom in Rom steht auf dem Programm. Das sind Erlebnisse, die jeden Jungen für sein Leben prägen.

Jeder Kurrendaner erhält kostenlose Einzelstimmführung. Jungen, die sich im Singen ausprobieren möchten, haben die Gelegenheit, zusammen mit ihren Eltern in eine Chorprobe des renommierten Chores hineinzuschnuppern. Familien sind mit ihren Söhnen eingeladen, in ungezwungener Atmosphäre die Mitarbeiter,



andere Sänger, das Gelände und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Vorkenntnisse sind übrigens nicht erforderlich – das Singen lernen Jungen schließlich in der Kurrende. Zum umfassenden Ausbildungsangebot der Wuppertaler Kurrende gehört auch die musikalische Früherziehung, in der Kinder ab vier Jahren spielerisch an die Musik und das Singen herangeführt werden.

Anmeldung zum Schnupperbesuch in der Mozartstraße 35 unter:

info@wuppertaler-kurrende.de
oder 0202 3135 44

Neun Jahre

Sophiencafé International

Im September feierte das Sophiencafé International in der evangelischen Kirchengemeinde seinen 9. Geburtstag: Fast jeden Donnerstagnachmittag, auch während der Ferien, treffen sich im Begegnungs- und Sprachcafé bis zu 70 große und kleine Menschen, um Deutsch zu lernen, Hilfe bei Briefen von Ämtern etc. zu bekommen, für Beratung im Bereich Ausbildung und Beruf, für Hausaufgaben- bzw. Nachhilfe. Aber auch zum gemeinsamen Reden, Spielen, manchmal Weinen, weil man seit neun Jahren die Familie nicht gesehen hat. Manchmal ist es wie Familie. Aber immer wieder kommen auch ganz neue Menschen - meist aus Syrien oder der Ukraine, aber auch dem Iran oder Irak, aus der Türkei, Marokko, Tunesien oder Saudi Arabien. In den Gemeinderäumlichkeiten der alten Kirche mitten im Luisenviertel brummt es überall, jeder noch so kleine freie Raum wird genutzt. Manchmal muss einer der vielen Sprachtische in den Kirchraum ausweichen. Das ehrenamtliche Team zählt fast

20 Personen. Für die Hausaufgabenbetreuung, die in diesem Jahr verstärkt wurde, fanden sich wieder neue Ehrenamtliche. Die Kinder kommen direkt aus der Betreuung in die Kirche und machen hier Hausaufgaben oder lesen ein bisschen. „Die Kinder haben gute Noten in der Schule, aber oft haben sie Schwierigkeiten beim Lesen oder der Rechtschreibung. Hier genießen sie es dann, wenn sich ein Erwachsener Zeit für sie nimmt und mit ihnen ein spannendes Buch liest,“ erklärt Katja Dummer, die als Presbyterin seit 2015 das Sophiencafé International zusammen mit ihrer Freundin Annette Schulz leitet. „Und die Ehrenamtlichen freuen sich, etwas Sinnstiftendes zu tun und verbringen gern die Zeit mit den Kindern.“ Aber auch im Café selbst als ein offenes Begegnungsangebot werden Lebensgeschichten erzählt, Biografien verglichen, gestaunt und manchmal auch geweint über verlorene Eltern, verstorbene Kinder, und überlegt, wie man in Deutschland noch besser Fuß fassen kann.



Die stolzen Absolventinnen des Vorbereitungskurses zur Inklusionsassistentin

Preiswürdig

Alexander und Julia kommen aus der Ukraine und geben selbst Deutschunterricht, um auszuprobieren, ob das ein beruflicher Weg ist, den sie einschlagen möchten. Die Schwestern Rahma und Maryam helfen in der Kinderbetreuung. Aber nur Deutsch reden!! Andere helfen in der Hausaufgabenbetreuung. Für diesen Ansatz, ehemals selbst Hilfe Suchende ehrenamtlich mit einzubinden, hat das Sophiencafé International 2022 den Hei-

matpreis von Oberbürgermeister Uwe Schneidewind erhalten. Außerdem eine Auszeichnung für vorbildliches Ehrenamt, den Sonderpreis für besondere Humanität, 2020 durch Helge Lindh, MdB.

Vorbereitungskurs zur Inklusionsassistentin

Doch seit zwei Jahren läuft - zur Zeit im dritten Durchgang - ein ganz besonderes Projekt. Etwa 15 Frauen pro Durchgang werden in einem Vorbereitungskurs zur

Inklusionsassistentin geschult. In 24 Stunden werden Grundkenntnisse über das Berufsbild vermittelt, vor allem aber auch Fachsprache. Die Frauen kommen aus verschiedenen Ländern und haben dort oft schon als Erzieherinnen, Lehrerinnen oder auch als Hebamme gearbeitet. Martina Boquoui ist u.a. examinierte Kinderkrankenschwester und hat jahrelang geflüchtete Frauen auf die Berufswelt vorbereitet. Sie sieht den Bedarf der Frauen, die gern (oft in Teilzeit) arbeiten möchten, durch ihre familiäre Belastung aber kein Studium beginnen können. Darum hat sie erfolgreich Kontakt mit „behindert na und“ aufgenommen. Fünf der Frauen arbeiten nun schon. In diesem Berufsfeld gibt es einen großen Bedarf und nach der Weiterbildung sind die Frauen schon sehr fit. Insgesamt haben fünf der Frauen schon Arbeit gefunden. Martina Boquoui freut sich: „Die Frauen knien sich so in das Thema rein und freuen sich, dass sie endlich etwas leisten können. Es ist so schön, dass sie sich hier weiterentwickeln können.“

Integration im 10. Jahr

Im nächsten Jahr wird das Sophiencafé International sein 10jähriges Bestehen - sicherlich groß - feiern. Das wird dann kurz vor den Wahlen sein. „Wir lassen uns nicht entmutigen von der aktuellen (gesellschafts-)politischen Lage“, so Katja Dummer. „Wir freuen uns über die Begegnungen und wir sind nicht die einzigen. Immer wieder kommen neue Ehrenamtliche dazu, andere Menschen finden unsere Arbeit toll. Wuppertal ist vielfältig und das ist auch gut so. Die Begegnung mit den Menschen aus anderen Ländern, das ist fast so, als mache man eine Reise. Wir laden herzlich dazu ein, jeden Donnerstag mit uns Menschen zu begegnen und zu reisen.“

Kontakt:
Katja Dummer, Presbyterin
Sophiencafé International
Ev. Kirchengemeinde
Elberfeld-West
<https://www.facebook.com/sophiencafeinternational/>

Mobil: 0172-57 255 98



Kirchengemeinde Elberfeld-West
Evangelisch in Wuppertal

*Neue Heimat
gefunden
in
Wuppertal*

„Das Team im Sophiencafé ist wie unsere zweite Familie“

Infos unter 

www.sophienkirche-wuppertal.de

„Ohne uns“ würde vieles fehlen!

So lautet der Titel unserer Kampagne für mehr Mitglieder in der evangelischen Kirche zu werben, die wir Ihnen schon im letzten Sophien Journal vorgestellt haben. Auf dieser Seite sehen Sie zwei Banner aus der diesjährigen Kampagne.

Der QR-Code führt zu unserer Homepage, auf der die Hintergründe zur monatlichen Story und weitere Infos zu unserer Gemeindearbeit hinterlegt sind.

Seien Sie gespannt auf die Banner der folgenden Monate, zu sehen an der Kirche.



Kirchengemeinde Elberfeld-West
Evangelisch in Wuppertal

*"Ohne euch
macht
Weihnachten
keinen
Sinn!"*

GESCHLOSSEN

Über 1000 Menschen besuchen jährlich unsere Weihnachtsgottesdienste.

Infos unter 

www.sophienkirche-wuppertal.de

Wandel säen

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Es liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten, dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird. Und an der menschengemachten Klimakrise, die zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem, das weder nachhaltig noch fair ist. Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

„Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Eine Umkehr ist nötig. Wir brauchen ein weltweites Ernährungssystem, das an den Bedürfnissen aller Menschen, egal wo sie leben, ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, die Klimakrise nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert. Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann. Zum Beispiel in Burundi: Hier ermutigt die Organisation *Ripple Effect* Familien, mit nachhaltigen Methoden Obst und Gemüse anzubauen und ihren Boden vor Erosion zu schützen. *Ripple Effect* unterstützt bei der Gründung von Spar- und Kreditgruppen. Und bindet besonders die Frauen in Entscheidungsprozesse ein, damit Vielfalt auf Äckern und in Speiseplänen für Familien oberste Priorität wird. Gloria Nimpundu, Direktorin von *Ripple Effect*: „Ich wünsche mir, dass wir irgendwann in ganz Burundi gegen Unterernährung vorgehen können. Es geht um unsere nächste Generation.“

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen in mehr als 80 Ländern sät Brot für die Welt den Wandel aus. Wir sind gewiss, dass das Samenkorn der Gerechtigkeit aufgehen und Früchte tragen wird. Doch dazu benötigt es das Engagement vieler: Unterstützen Sie uns dabei, Hunger und Mangelernährung weltweit zu überwinden – durch eine Spende für die Projektarbeit unserer Partner, durch Ihr Gebet für das tägliche Brot in der Einen Welt und durch Ihr eigenes Verhalten im Alltag: indem Sie nur so viele Nahrungsmittel kaufen, wie Sie essen können; indem Sie regionale, fair gehandelte oder Bio-Produkte erwerben, wann immer es geht; und indem Sie nachhaltiger leben. Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen von Herzen!


Für die Evangelische Kirche in Deutschland
Bischöfin
Kirsten Fehrs
Amtierende Vorsitzende des Rates
der Evangelischen Kirche in Deutschland


Für Brot für die Welt
Präsidentin
Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin
Evangelisches Werk für
Diakonie und Entwicklung e. V.


Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen
Bischof
Harald Rückert
Evangelisch-methodistische Kirche,
Deutschland

Adventssammlung der Diakonie Wuppertal „Startklar“ - die Frühen Hilfen der Diakonie Wuppertal unterstützen Schwangere und Familien mit Kindern zwischen 0 – 3 Jahren

Die Herausforderungen und Chancen, aber auch Risiken und Gefährdungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben sich innerhalb nur einer Generation erheblich gewandelt.

Für viele Kinder gibt es eine Vielzahl von Risikofaktoren, die ohne eine gute Unterstützung der jungen Eltern später Entwicklungsbeeinträchtigung zur Folge haben. Auch wurden in den letzten Jahren zahlreiche medizinische und psychosoziale Faktoren ermittelt, die an der Entstehung und Aufrechterhaltung von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen beteiligt sind wie z.B. frühe Geburt, chronische Krankheit oder Behinderung von Kindern, frühe Elternschaft, unerwünschte Schwangerschaft, sowie Erkrankungen der Eltern. Der erste Kontakt zu den Müttern findet bereits auf der Entbindungsstation statt. So können die Mitarbeiterinnen direkt bei kleinen und auch größeren Schwierigkeiten Unterstützung anbieten. Die gesunde Entwicklung der Kinder wird gefördert. Dazu arbeiten Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern, Sozialpädagoginnen und Psychologinnen in einem Team, um den Familien bei allen Herausforderungen zur Seite zu stehen.

Wird ein Kind mit einer Behinderung geboren? Gibt es Finanzsorgen?

Weiß man nicht mehr weiter, weil das Baby so viel weint?

Eltern werden von den Mitarbeiterinnen zu allen Themen rund um Erziehung, Versorgung, Förderung, finanzielle Hilfen und Integration beraten.

Den Eltern soll es ermöglicht werden, zu ihren Kindern eine stabile und gute Beziehung aufzubauen. Die Eltern werden daher ganz praktisch unterstützt durch gemeinsames Lernen in Gruppen, während Hausbesuchen und in Begleitungen.

Das Team der Frühen Hilfen hat schon weit über 1500 Familien begleitet.

Beate Lampenscherf - Abteilungsleitung Diakoniezentren und Ev. Beratungsstelle

Kontakt für Rückfragen:

Bärbel Hoffmann

Geschäftsführerin der Diakonie KJFbhoffmann@diakonie-wuppertal.de

(0202) 97 444 1410

Einladungen

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten an Heiligabend.

Um Ihnen die Entscheidung, welchen Gottesdienst Sie besuchen möchten, zu erleichtern, stellen wir Ihnen die vier Gottesdienste hier einmal im einzelnen vor:

13.00 Uhr

Familiengottesdienst

„mit den Kleinen“

Vikarin Lange und Team

Der Gottesdienst ist auf Kleinkinder bis zum Kindergartenalter mit ihren Familien abgestimmt.



15.00 Uhr

Familiengottesdienst

mit Krippenspiel

Pfarrer Nattland und Team

Die Kinder des Kindergottesdienstes führen ein Krippenspiel auf. Bei diesem Gottesdienst ist die Kirche in der Regel sehr voll.



17.00 Uhr

Christvesper

Pfarrer Berner-Paul

Klassischer Weihnachtsgottesdienst.



23.00 Uhr

Christmette

Pfarrer Nattland

Meditativer Weihnachtsgottesdienst. Musikalische Gestaltung durch unseren Chor Unisono.



Einladungen

Heiligabendfeier 2024 in der Historischen Stadthalle

Diakonie, Caritas und CVJM Elberfeld freuen sich sehr, in diesem Jahr wieder zu einer Feier am Heiligen Abend in die Stadthalle einladen zu können.

Die Veranstaltung beginnt am 24.12.24 um 19 Uhr und endet um ca. 23 Uhr. Der Einlass beginnt um 18 Uhr.

Ein buntes Programm wird auch in diesem Jahr für Abwechslung sorgen.

Der Kartenverkauf beginnt am Mittwoch, 6. Dezember 2023.

Erhältlich sind die Karten für 3,00 Euro bei

Diakonie Wuppertal, Deweerthstraße 117, Elberfeld

Diakonietreff „Fambiente“, Bahnstraße 9, Vohwinkel

Diakoniezentrum Barmen, Sternstraße 40, Barmen

Barmer City-Kirche, Zwingli-Straße, Barmen

Caritasverband Wuppertal/Solingen, Kolpingstraße 16, Elberfeld

Die Eintrittskarte gilt auch als Fahrkarte (Bus/Schwebebahn) am Heiligen Abend für die Fahrt zur Stadthalle.

Es werden wieder Fahrer und Fahrerinnen gesucht, die die Gäste um 23.00 Uhr an der Stadthalle abholen und nach Hause bringen.

Die Veranstaltung ist einsamen und volljährigen Menschen vorbehalten.

Ansprechpersonen:

Florian Decken, Caritasverband Wuppertal/Solingen

Tel: 0202/251396145 - florian.decken@caritas-wsg.de

Meike Job, Diakonie Wuppertal

Tel: 0202/ 97444-1435 - mjob@diakonie-wuppertal.de

Susanne Probach, CVJM

probach@cvjm-elberfeld.de

Einladungen

Seit ungefähr zwei Jahren bilden die vier evangelischen Kirchengemeinden in Elberfeld eine Weggemeinschaft. Die Weggemeinschaft soll die Gemeinden enger miteinander verbinden - ihre Verwaltungen, Presbyterien und Gremien, aber vor allem die Gemeinden mit ihren je verschiedenen Gemeindeprofilen. Und dazu gehört das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten - entweder in unserer Sophienkirche oder in einer anderen Kirche der Weggemeinschaft. Dazu hier eine Übersicht:

25.12., 1. Weihnachtstag, Neue Kirche, 11 Uhr, mit Prädikantin Dorothea Düver auf der Kanzel und Dennis Herder an der Orgel

26.12., 2. Weihnachtstag, Neue Kirche, 11 Uhr, mit Pastorin Isabell Berner-Paul: Gottesdienstgemeinschaft zwischen Elberfeld-West und Elberfeld-Nord. Es wird ein Singegottesdienst sein mit Marina Rohn an der Orgel.

29.12., 1. Sonntag nach Weihnachten, Thomaskirche (Opphofer Straße 60, 42107 Wuppertal), 11 Uhr, mit Prädikant Rainer Strauß. Gottesdienstgemeinschaft zwischen Elberfeld-West und Uellendahl-Ostersbaum.

31.12., Altjahrsabend, Neue Kirche, 17 Uhr, mit Pastorin Isabell Berner-Paul und Pastor Johannes Nattland. Festlicher Abschluss des Jahres mit der ganzen Gemeinde. Es wird Abendmahl gefeiert. N.N. ist an der Orgel.

1.1.2025 Neujahrstag, Friedhofskirche (Hochstraße), 15 Uhr, Gottesdienst für die ganze Weggemeinschaft der 4 Elberfelder Gemeinden. Dazu trifft sich ein Projektchor am Samstag, 28.12., um 11.00 Uhr in der Citykirche Elberfeld im Anschluss an dem Kurzgottesdienst zu einer Probe. Thorsten Pech wird diesen Projektchor leiten.

5.1.2025, 2. Sonntag nach Weihnachten, Neue Kirche, 11 Uhr, mit Pastor Johannes Nattland und N.N. an der Orgel

Einladungen



Kompetente Beratung rund um den Computer



Hajo B. Störk PC-Dienst



- Installieren von Geräten und Programmen
- Konfigurieren und Erklären von Einstellungen
- Beratung und Hilfe zur Bedienung

☎ 0202 / 6951877

Rufen Sie mich an - ich komme vorbei!

Auflösung Kinderseite:
Nicht in der Bibel zu finden sind:
1. Gleichnis vom verlorenen
Fisch; 2. Gleichnis vom Och-
senkarren; 3. Gleichnis von den
schlafenden Hunden; 4. Gleich-
nis von den ungleichen Schafen



Die **Seniorenadventfeier** findet am **7. Dezember** um 15.00 Uhr in der Neuen Kirche statt. Anmeldung im KirChenbüro unter Tel.: 30 97 637.



Der **Weltgebetstag** findet am Freitag, 7. März 2025 statt. Wir feiern den Gottesdienst im Rahmen der Weggemeinschaften gemeinsam mit der Gemeinde Uellendahl-Ostersbaum

um **16.30 Uhr** im **Gemeindezentrum Röttgen 102** mit parallelem Kindergottesdienst

Termine für das Krippenspiel an Heiligabend

Ab Sonntag, 24.11. starten die Proben parallel zum Gottesdienst. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben. Aufführung im Familiengottesdienst am 24.12.



Herzliche Einladung zum **Adventssingen** am Samstag, **7. Dezember** um 18.00 Uhr am Trassenbahnhof Varresbeck. Für das leibliche Wohl ist auf dem dort stattfindenden Weihnachtsmarkt gesorgt.



Am **Samstag, 28. Dezember, um 11.00 Uhr** trifft sich in der Citykirche Elberfeld im Anschluss an der Kurzgottesdienst der **PROJEKTCHOR** zu einer Probe und wir laden alle sangesfreudigen Menschen herzlich dazu ein. Die Musik wird dann am Neujahrstag im Gottesdienst um 15.00 Uhr in der Friedhofskirche präsentiert. Thorsten Pech wird diesen Projektchor leiten.



Herzliche Einladung zur **Taizé Andacht** am Sonntag, **9. Februar** um **18.00 Uhr** in der Neuen Kirche



> SPITZLICHT FOTOGRAFIE. WUPPERTAL
DANIEL SCHMITT
www.spitzlicht.de



Einladungen



Herzliche Einladung zum Weihnachtskonzert der
DIAMOND BARITONES
am Samstag, **14. Dezember** um 19.00 Uhr
in der Neuen Kirche

Die Diamond Baritones bestehen aus den Amerikanern Kyle Bejnerowicz und Galen Dole und dem Niederländer Jop van Gennip, sie verfügen über langjährige Erfahrung an renommierten Opernhäusern in Europa und Amerika.

Ihre Zusammenarbeit begann während der berühmten Vrijthof-Konzerte von André Rieu, wo sie Teil des Männerchors waren und sich zu einem Trio zusammengefunden haben.

Mit großem Erfolg haben sie im letzten Jahr ihre ersten ausverkauften Konzerte gegeben und freuen sich jetzt auf ihr deutsches Debüt. Es gibt Unterhaltung und Musik von Bizet bis Queen, von Abba bis Schubert, von Bach und den Beatles.

Mehr erfahren unter: Die Diamantbaritone (diamondbaritones.com).

Ticketverkauf 22 € über www.wuppertal-live.de.
im Vorverkauf und 24 € an der Abendkasse.
Weitere Informationen auf unserer Homepage:
www.sophienkirche-wuppertal.de



Auch in 2025 wird die Unerhört-Reihe fortgesetzt. Geplant sind 9 Konzerte, deren Höhepunkt das Konzert zum 30jährigen Bestehen der Konzertreihe am 20. November 2025 sein wird.

Freitag, 17.01.2025, 20.00 Uhr

WIO – Wuppertaler Improvisations Orchester

Das WIO konnte im Jahr 2022 auf sein 15jähriges Jubiläum zurückblicken. 2007 wurde es mit Unterstützung der Peter-Kowald-Gesellschaft gegründet und hat seitdem mit vielen Gastkünstler*innen aus ganz Europa zusammengearbeitet. Einen Namen gemacht hat sich das Ensemble weit über die Grenzen Wuppertals hinaus. Die Mitglieder des WIO kommen aus verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens.



Freitag, 21.02.2025, 20.00 Uhr

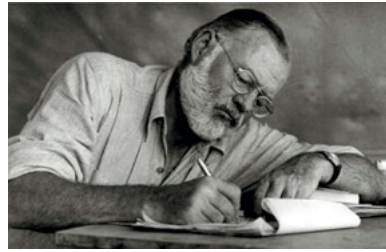
Annie Bloch, Orgel & Emily Wittbrodt, Cello

Die Cellistin Emily Wittbrodt und die Organistin Annie Bloch kennen sich aus verschiedenen Kontexten in der freien Szene. Sie spielen als Instrumentalistinnen bei den jeweiligen Projekten der anderen mit und finden eine gemeinsame Schnittmenge in ihrer Praxis, komponiertes mit improvisiertem Material zu verknüpfen. In "The Mendelssohn Project" kommen die Künstlerinnen erstmalig zu einem Duoprojekt zusammen und greifen im Kerngedanken auf eine weitere Gemeinsamkeit zurück: Beide Künstlerinnen genossen eine klassische Ausbildung an ihrem Instrument, hatten aber immer schon einen Fuß in anderen Stilrichtungen und in der improvisierten Spielpraxis, die inzwischen zu ihrem Arbeitsschwerpunkt geworden ist.



Zeit etc.

Dem bekannten Bonmot zufolge weiß man, was Zeit ist, wenn man nicht danach gefragt wird – oder, den Gedanken weiterknüpfend, wenn man nicht darüber nachdenkt. Die Literatur ist reich an Werken, die Aspekte der Zeit thematisieren. Viele tragen die Zeitlichkeit schon im Titel. Der Roman „Wem die Stunde schlägt“ des Amerikaners Ernest Hemingway (1899 – 1961) ist eine Geschichte um eine letzte Liebe und die letzten drei Tage im Leben eines Kämpfers im Spanischen Bürgerkrieg. Der sehr dichte Roman (1940), der aus Hemingways eigenen Erfahrungen als Kriegsberichterstatter schöpft, ist am Ende ein Appell an die Verantwortung des Einzelnen in der Gemeinschaft. Der Titel greift zurück auf den englischen Dichter John Donne (1572-1631), der in seinem vielzitierten Gedicht „Kein Mensch ist eine Insel“ am Ende sagt: „Verlange nie zu wissen, wem die Stunde schlägt; sie schlägt dir.“ Hemingway hat sich in seinem Werk immer wieder mit der Endlichkeit auseinandergesetzt. In seiner Novelle „Der Alte Mann und das Meer“ (1952)



erzählt er von dem drei (!) Tage dauernden Kampf eines alten Fischers mit seinem letzten großen Fang, von dem ihm am Ende nur das von Haien abgefressene Skelett bleibt. Aber am nächsten Tag fährt er wieder hinaus.

Was Zeit mit einem ganzen Leben anstellen kann, erzählt der Londoner Ire Oscar Wilde (1854 – 1890) in seinem einzigen Roman „Das Bildnis des Dorian Gray“ (London 1891), einem scharfsinnig beobachteten und kommentierten Sittenbild der dekadenten viktorianischen Gesellschaft, deren glanzvoller Star er, ein Dandy, selber ist, an der er aber am Ende selbst tragisch scheitern wird. Dorian, ein reicher, junger und schöner Hedonist, wird von dem Maler Hallward als Sinnbild absoluter Schönheit portraitiert. Dorian wird auf das Bild so eifersüchtig, dass der Maler anbietet, es zu zerstören, was Dorian, der über den Verfall seiner eigenen



Schönheit zu halluzinieren beginnt, verhindert. Dorian geht mit dem Bild einen an Faust erinnernden Deal ein, der ihm ewige Jugend und Schönheit verspricht: während das Bild altert, bleibt er jung und schön. Während Dorian nun ein ungezügelter, rücksichtsloser Lebensgenuss wird, bemerkt er, dass sich das sorgsam versteckte Portrait allmählich verändert, altert, hässlich wird. Sein Versuch, auf den Pfad der Tugend zurückzukehren, scheitert, er ersticht erst seinen und des Malers Freund Lord Henry, schließlich auch das Bild und damit sich selbst. Am Ende ist neben dem kaum erkennbaren toten, alten und hässlichen Dorian das strahlende Portrait wieder da.

Die Zeit selbst wird zum Thema eines der meist gelesenen – und vorgelesenen – deutschen Kin-

derbücher: „Momo“ (1973) von Michael Ende (1929 – 1995). Momo, ein Kind, rettet die Zeit vor den Grauen Männern, den Zeit-Dieben, die die Zeit im Rauch ihrer Zigaretten aufgehen lassen. Momo nimmt sich die Zeit und hört einfach zu. Der Kinderroman ist voller starker Bilder und Figuren: z. B. Momos Straßenkehrerfreund Beppo, die Schildkröte Kassiopeia, die dem Meister Hora (lateinisch für Stunde) gehört, und natürlich die Grauen Männer, Zeitdiebe, die in Häusern wohnen, die stark an Berliner Regierungsneubauten erinnern, zum Beispiel den des Bundesnachrichtendienstes BND mit 14.000 gleichen Fenstern und 8.000 Türen, ein Abbild einer durch und durch technologisch definierten Gesellschaft, im Roman von Endes eigenen Zeichnungen beängstigend genau skizziert. Trotz – oder wegen? – der lapidaren Kritik von Marcel Reich-Ranicki (1920-2013) – „Zum Phänomen Ende äußere ich mich nicht“ – lohnt es sich gewiss, die Erwachsenentauglichkeit des Romans zu testen!

Hans-Christoph Goedeking



Auch bei den diesjährigen KinderBibelTagen gab es wieder neue Geschichten, alte Lieder und kreative Bastelarbeiten. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei.



An unserem Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum nahmen in diesem Jahr wieder Gemeindeglieder mit Gold-, Diamanten-, Eisen- und Gnaden-Konfirmation teil.

„Spontane Worte einer Presbyterin“

Ich bin jedes Jahr aufs neue überwältigt, wieviele Menschen sich zur „Gold“-Konfirmation anmelden bzw. sich bei uns in der Kirche einfinden.

Noch zur Erklärung: es ist gar keine reine Goldkonfirmation – es ist eine Jubel-Konfirmation. Denn es gibt Menschen, deren Konfirmation liegt schon mehr als 80 Jahre! zurück. Und demnächst sogar 85 Jahre. Ist das toll ?

Aber was ich eigentlich sagen wollte: ich treffe dort Menschen, die ich bis dahin noch gar nicht kannte oder nur sehr selten gesehen habe. Umso schöner ist es dann, wenn wir nachher (beim kleinen Empfang) noch ins Gespräch kommen. Besonders am letzten Sonntag waren es so informative und schöne Gespräche, dass ich mir wünsche, all diese Menschen schnell wiederzusehen. Vielleicht zum nächsten Konzert, Film oder im Gottesdienst in unserer Sophienkirche.

Ich freue mich. Gundula Heise

Rückblicke

Bei der Ferienbetreuung in den Herbstferien gab es neben einem Besuch bei Radio Wuppertal auch wieder schöne Bastelergebnisse.



Rückblicke



In diesem Jahr gab es zum ersten Mal eine Aktion zum „Weltmädchentag“ an unserer Kirche. Eifrige Trommlerinnen machten lautstark auf ihr Anliegen aufmerksam.



Liebe Kinder,
die Lösungen sind irgendwo im Gemeindebrief versteckt. Viel Spaß!

Vorsicht, Gleichnisfälscher!

Eine für Jesus typische Redeform sind seine Gleichnis-
geschichten. Einige sind sehr bekannt, andere weniger.
Deswegen ist es nicht ganz einfach, die vier Fälschungen
unter den hier gezeigten Originalen herauszufiltern.
Daher bitten wir Sie dringend um Ihre Mithilfe.

Gleichnis
von der
kostbaren
Perle



Entnommen aus „Wer wird Biblionär?“ aus dem Claudius Verlag.



Spendenaktionen für die Gemeinde

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Spendeneingänge	
Diakonische Arbeit der Gemeinde (Sonntagsfrühstück, Essensausgabe, Lebensmittelgutscheine, Wärmewinter etc.)	3.010,00 €
Begegnungszentrum Seniorenarbeit	4.059,88 €
Kinder- und Jugendarbeit	2.134,00 €

Spendenkonto für die verschiedenen Projekte der Gemeinde:

Gesamtverband Wuppertal/E-West

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC: WUPSDE33 Stadtparkasse Wuppertal

Verwendungszweck für allgemeine Gemeindearbeit:

E-West 031000000 482000

Verwendungszweck für die Kinder- und Jugendarbeit:

E-West 07/482000.11000000

Verwendungszweck für das Begegnungszentrum

am Arrenberg: E-West 14310000 482000

Der Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde heißt SophienJournal, weil die Neue Kirche im Volksmund „Sophienkirche“ genannt wird: nach der Sophienstraße, die ihren Namen vermutlich einer der drei preußischen Königinnen mit dem Vornamen Sophie verdankt. Wichtiger ist uns aber, dass der Name „Sophienkirche“ an die bedeutendste Kirche der Antike, die Hagia Sophia (Heilige Weisheit), erinnert. Während in der alten Sophienkirche in Istanbul seit der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 kein christlicher Gottesdienst mehr gefeiert werden kann, feiern wir Gottesdienst in der NEUEN SophienKIRCHE.

Hilfe – Beratung – Gebrauchtes

Wuppertaler Krisendienst „Wendepunkt“:

Tel. 244 28 38 an Wochenenden rund um die Uhr, an Feiertagen, sowie nachts zwischen 18 und 8 Uhr. Für Menschen in seelischer Not.

Das Brockenhaus, Hünefeldstraße/Ecke Völklinger Straße, Tel:97444750

- erprobte Ware, Möbel, Küchen, Elektrogeräte, Hausrat
- Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
- Sachspenden (Möbel und Hausrat) werden gerne entgegengenommen
- www.das-brockenhaus.de

Unterbarmer Büchermarkt, in der Pauluskirche, Pauluskirchstr. 8 (Haltestelle „Haspel“ der Linie 611; viele Parkplätze vor Ort)

- ca. 15.000 Bücher sortiert nach Fachgebieten, 25 Cent pro cm Buchrücken, (Raritäten und Antiquarisches zu fairen Sonderpreisen)
- der Erlös ist für den Erhalt und die Unterhaltung der Pauluskirche bestimmt – Bücherspenden werden gerne angenommen: Tel: 71 35 95, Burmeister od. buecher@pauluskirche-wuppertal.de

Schiedsmann Peter Dombrowsky

(Sonnborn, Nützenberg, Zoo, Briller Viertel, Hombüchel)

Kaiser-Wilhelm-Allee 43, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202 - 743475

E-mail: peter.dombrowsky.schiedsmann@web.de

- Ein Schiedsmann ist Ansprechpartner, wenn es darum geht, zwischenmenschliche Konflikte zu lösen, bevor es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kommt.

Bethel ist auch in Wuppertal präsent...

...mit einem großen Container, der gerne Altkleider und auch Briefmarken aufnimmt. Sie finden den Container auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Rudolfstraße 137. Montags bis donnerstags, von 7.00 – 17.00 Uhr, und freitags, von 7.00 – 15.30 Uhr, können Sie dort Ihre ausgedienten Kleidungsstücke in den Container werfen, Briefmarken bitte extra in eine Plastiktüte packen. Weitere Infos zu den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unter: <http://www.bethel.de> Sie können aber weiterhin Ihre Briefmarken auch in der Neuen Kirche oder im KirChenbüro abgeben.

Angebote in unserer Gemeinde

Theologisches			
Gottesdienst	NK	<i>Sonntag 10.15 oder 11 Uhr</i>	s. Aushang und letzte Seite
Minigottesdienst	TfK B	<i>mittwochs 9.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul
Schlafmützen- gottesdienst Frühstück für Familien	NK	<i>1. Sonntag i.M. 10.15 Uhr außer Schulferien</i>	Homepage und Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Erwachsenenbildung / Gemeinde aktiv			
Frauenkreis	BZ	<i>1. u. 3. Mo. i. M. 15.30 Uhr</i>	Doris Kaufmann Tel.: 71 60 720
Sophienfrauen	BZ	<i>2. Mo. i. Monat 19.30 Uhr</i>	Gisela Majewski Tel.: 30 73 73
Dt.-spanisches Literaturcafé	NK	<i>1. So. i. Monat 15.00 – 17.00 Uhr</i>	Maria Bergmann Tel.: 02053 50975
Besuchsdienst- Kreis	NK	<i>Termine nach Absprache</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 97 47 91 52
Tischtennis	NK	<i>Mi. ab 17.00 Uhr, Do. ab 18.00 Uhr</i>	Christfried Tetzner Tel.: 0157/51988659
Sonntagsfrühstück	NK	<i>Sonntag 11.15 Uhr</i>	Cordula Lenz-Tillmann Tel.: 0175/7717722
Sophien-Café International	NK	<i>donnerstags 16.00 – 18.30 Uhr</i>	Katja Dummer Tel.: 0172/5725598
Stammtisch Glauben	BZ	<i>mittwochs n.Ver- einbarung, 19.30</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686

Angebote in unserer Gemeinde

Kinder und Jugend			
Pfadfinder Polarfuchse	NK	<i>Mittwoch 17.00 - 18.30 Uhr</i>	Weitere Infos bei Chrissi Tel.:0157-70321801
Raben		<i>18.30 - 20.00 Uhr</i>	
Konfirmanden- unterricht		<i>Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul Johannes Nattland Priska Lambertus
Eltern - Kind Gruppe	NK	<i>mittwochs 9.30 - 11.00 Uhr</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215
Samstags-Aktion für Kinder von 5-11 Jahren	NK	<i>siehe Homepage</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Musik			
Band „Melisma“	NK	<i>Dienstag 17.00 Uhr</i>	Th. Horn-Neumann Tel.: 0178/8604740
Chor „Unisono“	BZ	<i>Donnerstag 19.30 Uhr</i>	Marina Rohn Tel.: 0159/01038589 Heike Stemmler Tel.: 0171/9331885
Konzertreihe „UnERHÖRT“	NK	<i>i. d. R. 3. Freitag im Monat</i>	www.unerhoert- wuppertal.de

NK = Neue Kirche; **BZ** = Begegnungszentrum, Arrenberger Str. 10
ST.J. = St. Joseph, Nützenberger Str./Vogelsaue 73
GS K = Gemeindesaal Kyffhäuserstraße
TfK B = Tageseinrichtung für Kinder, Beethovenstraße
n.V. = nach telefonischer Vereinbarung

Angebote in unserer Gemeinde

Senioren			
Frauentreff	NK	2. Mo. i. Monat 15.00 Uhr	Erna Fette Tel.: 71 62 90
Gemeinde- nachmittag	GS K	2. + 4. Mittwoch i. Monat	Rosemarie Rasche Tel.: 30 83 08
Gesundheits- training/mit Pause	BZ	Montag 14.00 – 15.30 Uhr	A. Weinfurtner Silvia Fischer 0171 / 5353655
Seniorentanz	BZ	Montag 10.00 – 11.30 Uhr	Monika Baer Tel.: 31 22 61
Round Dance Ansage in englisch	BZ	Donnerstag 15.00 – 16.30 Uhr	Renate Bulgrin
Gedächtnis- training	BZ	Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr	Annette Horn Tel.: 30 97 637
Café Anno Kaffee und Kuchen	BZ	Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Manuela Fritsch Tel.: 0172/3203520
PC-Club 2 x im Monat	BZ	Montag + Dienstag	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Mittagstisch Speiseplan siehe Aushang	BZ	Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Kreativkreis	BZ	Donnerstag 10.00 – 13.00 Uhr	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Kunstkurs	BZ	Freitag 10.00-12.00 Uhr	Nanny de Ruig Silvia Fischer 0171 / 5353655
Reparaturcafé	BZ	2. Freitag im Monat 16.30 19.30 Uhr	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Digitalcafé Hilfe in Umgang mit Handy und PC	BZ	3. Freitag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Silvia Fischer 0171 / 5353655

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen

**Bevor Sie etwas verkaufen, fragen Sie erst mal uns!
Ankauf von Silber, Bronzen, Bildern und Antiquitäten.**

Stosberg-Antik

**Tel.: 0202 - 974 35 30
Mobil: 0170 / 675 82 02**

**Sonnborner Str. 32
42327 Wuppertal**

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr
Samstag nach Vereinbarung**



**Diakonische Altenhilfe
Wuppertal**



**Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zu Hause fühlen.**

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Aus-, Fort- & Weiterbildung

☎ 0202 . 97 444-0

www.altenhilfe-wuppertal.de

vielfältig wie das Leben



Kontakte

PfarrerIn Isabell Berner-Paul, (donnerstags freier Tag) Büro: Neue Kirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Email: isabell.berner@ekir.de	Tel.: 97 47 91 52 mobil: 0162/96 03 686
Pfarrer Johannes Nattland, (freitags freier Tag) Büro: Ottenbrucher Str. 43, 42105 Wuppertal Email: johannes.nattland@ekir.de	Tel.: 70 10 86 mobil: 0162/96 03 694
Prädikantin Dorothea Düver, Email: dorothea.duever@ekir.de	Tel.: 840 25 92
Prädikantin Veronika Wimmer, Email: veronika.wimmer@ekir.de	Tel.: 31 50 25
Gemeindemanagerin Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.: 0162/4187573

Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit

Priska Lambertus Email: priska.lambertus@ekir.de
 Sylvia Prinz Email: sylvia.prinz@ekir.de

Begegnungszentrum Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Leiterin: Silvia Fischer Email: silvia.fischer@ekir.de Hausmeisterin: Manuela Fritzsich	Tel.: 31 22 61 mobil: 0172/3203520
KirCHenbüro Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 10.00 – 13.00 Uhr Mitarbeiterinnen: Annette Horn und Manuela Fritzsich Email: kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de	Tel.: 30 97 637 Fax: 30 97 638
Neue Kirche , Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Küsterin Judith Packheiser (donnerstags freier Tag) Email: judith.packheiser@ekir.de	Tel.: 974 791 50 Tel.: 0178/9145152
Ev. Tageseinrichtung für Kinder (TfK) Beethovenstraße 12, 42115 Wuppertal Leiterin: Marion Kamrath Email: kita-beethovenstr@diakonie-wuppertal.de	Tel.: 97 44 31 81
Verwaltung der Gemeinde , Kirchplatz 1 42103 Wuppertal, Katja Selbach Email: kselbach@evv-wsg.de	Tel.: 97 440 131

Kontakte

Kircheneintrittsstelle CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal Pfarrer Johannes Nattland	mobil: Bitte Termin tel. vereinbaren 0162/96 03 694
Diakonisches Werk , Deweerthstr. 117 www.diakonie-wuppertal.de	Tel.: 97 444-0
Diakoniekirche Wuppertal , Friedrichstraße 1, 42105 Wuppertal	Tel.: 28 32 08 37
Kinder- / Hospizdienst „Die Pustebblume“ hospizdienst@diakonie-wuppertal.de	Tel.: 43 05-124
Telefonseelsorge	Tel.: 0800/11 10 111
Direkter Draht zur ev. Kirche Wuppertal	Tel.: 298 38 98

Presbyterium

Marion Bell, bell.wuppertal@ekir.de
 Karlotta Blume, karlotta.blume@ekir.de
 Katja Dummer, katja.dummer@ekir.de
 Silvia Fischer, silvia.fischer@ekir.de
 Dr. Tobias Hahn, tobias.hahn@ekir.de
 Gundula Heise, gundula.heise@ekir.de
 Dennis Herder, dennis.herder@ekir.de
 Gudrun Jarosch, gudrun.jarosch@ekir.de
 Alexander Joeres, alexander.joeres@ekir.de
 Annette Schulz, annette.schulz@ekir.de
 Evelyn Söhnchen, evelyn.soehnchen@ekir.de
 Sebastian Steirl, sebastian.steirl@ekir.de
 Janine Weegmann, janine.weegmann@ekir.de
 Veronika Wimmer, veronika.wimmer@ekir.de
 Vorsitzende, Pfarrerin Isabell Berner-Paul, isabell.berner@ekir.de
 Pfarrer Johannes Nattland, johannes.nattland@ekir.de
 Katja Selbach, beratend, s. Kontakte

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Neue Kirche, Sophienstraße 3 b

01.12.2024	1. Advent	11.00 Uhr	Nattland / Unisono	
08.12.2024	2. Advent	10.15 Uhr	Berner-Paul / A	
15.12.2024	3. Advent	10.15 Uhr	Krah	
22.12.2024	4. Advent	10.15 Uhr	Lange	
24.12.2024	Heiliger Abend	13.00 Uhr	Lange GD mit den Kleinen s.S.20	
24.12.2024	Heiliger Abend	15.00 Uhr	Nattland / FG mit Krippenspiel	
24.12.2024	Heiliger Abend	17.00 Uhr	Berner-Paul / Christvesper	
24.12.2024	Heiliger Abend	23.00 Uhr	Nattland / Christmette / Unisono	
25.12.2024	1. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Düver	
26.12.2024	2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Berner-Paul / Singegottesdienst mit Elberfeld-Nord	
29.12.2024	1.So.n. Weihnachten	11.00 Uhr	Thomaskirche / Prädikant Strauß	
31.12.2024	Silvester	17.00 Uhr	Berner-Paul und Nattland / A	
01.01.2025	Neujahrstag	15.00 Uhr	Weggemeinschaft in der Friedhofskirche mit Projektchor	
05.01.2025	2.So.n. Weihnachten	11.00 Uhr	Nattland	
12.01.2025	1.So.n. Epiphantias	10.15 Uhr	Nattland	
19.01.2025	2.So.n. Epiphantias	10.15 Uhr	Berner-Paul / A	
26.01.2025	3.So.n. Epiphantias	10.15 Uhr	Nattland / T / Gemeindeversammlung anschl. Tischtennistournament	
02.02.2025	Letzter So.n. Epiphantias	11.00 Uhr	Wimmer	
09.02.2025	4.So. vor der Passionszt	10.15 Uhr	Berner-Paul	
09.02.2025		18.00 Uhr	Taizé Andacht	
16.02.2025	Septuagesimä	10.15 Uhr	Berner-Paul und Konfis	
23.02.2025	Sexagesimä	10.15 Uhr	Lange / A	
02.03.2025	Estomihi	11.00 Uhr	Nattland	
09.03.2025	Invocavit	10.15 Uhr	Nattland	



Gottesdienst wird im Internet gestreamt

T Taufe

FG Familiengottesdienst **A** Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen

www.elberfeld-west.de/gottesdienste